Die gefürchtete Schwindsucht.

T. A. Slocum, M. C., der große Chemiker u Gelehrte, sendet frei, an Behaftete, drei Flaschen von seinen neuentdeckten Heilmitteln zur Heilung von Schwindsucht und allen Lungenleiden.

Nichts könnte ehrlicher, mehr philantropisch sein oder den Behafteten mehr Freude bringen als die Offerte von T. A. Slocum, M. C., von 183 Pearl Street, New York.

Ueberzeugt, daß er ein sicheres Heilmittel gegen Schwindsucht und alle Lungenleiden entdeckt hat und um dessen großen Werth bekannt zu machen, sendet er, frei, drei Flaschen Medizin an jeden Leser des „Anzeiger und Herold", der mit Brust-, Luftröhren-, Lunleiden oder Schwindsucht behaftet ist.

Bereits hat diese „neue Methode der Arzneikunde" tausende von scheinbar hoffnungslosen Fällen kurirt.

Der Doktor sieht es als seine religiöse Pflicht an — eine der Menschheit schuldige Pflicht—sein unfehlbares Heilmittel zu schenken.

Frei angeboten, ist genug es zu empfehlen und noch mehr ist die völlige Zuversicht des großen Chemikers der das Anerbieten n acht.

Er hat bewiesen, daß die gefürchtete Schwindsucht ohne Zweifel geheilt werden kann.

Es wird kein Fehler sein dafür zu schicken —der Fehler wird sein im Uebersehen des generösen Anerbietens. Er hat in seinen amerikanischen und europäischen Laboratorien Zeugnisse der Erfahrungen Geheilter aus allen Theilen der Welt.

Versäumt es nicht bis es zu spät ist. Adressirt T. A. Slocum, M. C., 98 Pine Street, New York, und wenn Ihr dem Doktor schreibt, gebt Expreß- und Postofficeadresse an und daß Ihr diesen Artikel im „Anzeiger und Herold" gelesen habt. 12 1j

— Habt Ihr das Datum '98 oder '99 auf Eurer Zeitung hinter dem Namen? Nein? Nun, so seht zu, daß es geschieht, indem Ihr den Abonnementsbetrag entrichtet. Wir brauchen das Geld nothwendig und Euch wird's eine Freude machen, statt der alten Zahl eine neue, besser aussehende hinter Eurem Namen zu haben. Also nicht länger gezögert!

Die St. Joseph & Grand Island Bahn hat Stuhlwagen eingeführt.

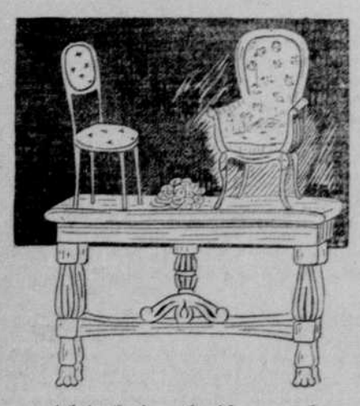
Die St. Joseph & Grand Island Bahn hat für Nachtzüge Stuhlwagen in Dienst gestellt und dies ermöglicht es Passagieren von Grand Island und Umgegend, sich diese Bequemlichkeit zu Nutze zu machen nach St. Joseph und dort gute Verbindung zu machen nach Kansas City, dort anlangend um 10:10 Vormittags.

Nebraska Hebammen-Schule und Entbindungs-Anstalt.

Die einzige Lehranstalt im Nordwesten, ist gesetzlich incorporirt und auf das Beste eingerichtet. Wer die Hebammenkunst gründlich erlernen will, sollte diese Schule besuchen. Damen, die ihrer Entbindung entgegensehen, finden bei mäßigen Preisen Aufnahme.

Mrs. L. VOGEL, Leiterin,
2702 S. 19. Str.. **Omaha, Neb.**

Feiertags Geschenke



giebt's keine besseren als

hübsche Möbel.

Ein hübscher Tisch,
Ein bequemer Stuhl,
Ein nützlicher Schrank

oder was der guten Sachen mehr sind, sie sind stets das Beste, was Ihr Euren Angehörigen oder Freunden zum Geschenk machen könnt.

Eine großartige Auswahl

dieser Sachen findet Ihr jetzt zu äußerst niedrigen Preisen bei

Sondermann & Co

Möbelhändler

Engros und en detail.

Haus- und Landwirthschaft.

Weiße Kleider von Flecken zu reinigen. Man nehme einen Schwefelfaden, zünde ihn an und halte den Fleck darüber.

Angelaufene Messer werden wieder schön, wenn man sie mit einer halben, ungekochten Kartoffel und Sand fest abreibt, dann sorgfältig wäscht und gut trocknet.

Sauerkraut. Man merke, daß das Kraut einen feinen, sehr guten Geschmack erhält, wenn man es, nachdem es gehobelt worden, vor dem Einsäuren mit kochendem Wasser brüht. Dieses Wasser wird dann wieder abgegossen und man verfährt wie gewöhnlich. Es lohnt sich für sehr viele Stadthaushaltungen, Sauerkraut selbst zu bereiten.

Aepfel im Schnee. Man dämpft fünf schöne Aepfel weich und verrührt sie zu einem Mus. Nachdem man genügend gezuckert, gibt man dasselbe auf eine Platte. Nun schlägt man einen steifen Schnee von drei Eiweiß und streicht diesen über die Aepfel. Zuletzt streut man gestoßene Mandeln und Kandiszucker, ebenfalls gestoßenen, darüber und bäckt es im Rohr bei gelinder Hitze.

Zuweilen trocknen die Glasstöpsel von Wein- oder Likörkaraffen bei längerem Stehen so ein, daß man sie gar nicht heraus bekommt. Es ist nur nöthig, in den Rand der Karaffe, um den Stöpsel herum, etwas Wasser zu gießen und sie damit 20 bis 30 Minuten stehen zu lassen, worauf der in dem Getränk enthaltene Zucker, der das Festkleben des Stöpsels verursacht hatte, sich aufgelöst haben und der Stöpsel leicht herausgehen wird.

Beefsteaks für Kranke und Rekonvaleszenten bereitet man, indem man frisches Ochsenfleisch schabt und jede Haut und Faser entfernt. Von dem geschabten Fleisch forme man runde Koteletts, salze sie leicht und brate sie rasch in guter Butter. Sie sind sehr saftig und nahrhaft, und da sie fast gar keine Mühe betreffs des Beißens brauchen, auch für alte Leute zu empfehlen. Als Leckerbissen für Gesunde brate man feingeschnittene Zwiebel mit.

Roastbeef. Ein saftiges Rippenstück von wenigstens 10 Pfund, welches gehörig abgehangen, wird in eine Pfanne, in welcher Butter siedend ist, gebracht, und unter sehr fleißigem Begießen in einer sehr heißen Herdplatte schnell gebraten. Das Fleisch darf nicht ganz durchgebraten sein, sondern muß inwendig noch ganz röthlich aussehen und beim Schneiden muß ein röthlicher Saft herausfließen. Man verziert die Schüssel, auf welcher das Roastbeef angerichtet wird, mit geschmorten Kartoffeln, Pilzen oder Zwiebeln. Ungefähr rechnet man 1½ Stunden Bratzeit für ein Stück von 10 Pfund.

Lebkuchen (Nürnberger). Zu drei viertel Quart Honig gibt man, wenn er auf dem Feuer zu kochen beginnt, ein halbes Pfund Zucker und läßt dies so lange zusammen kochen, bis ein Tropfen, den man auf einen Teller fallen läßt, trocknet. Dann mischt man damit ein halbes Pfund zerschnittene Mandeln, fünf Gramm gestoßener Nelken, vier Gramm Kardamom, 60 Gramm Citronat, 30 Gramm Pomeranzenschale, zwei Citronenschalen, 30 Gramm Zimmet, sowie ein halbes Glas Rum oder Kirschwasser und ein paar Messerspitzen voll Potasche. Ist dies gut verrührt, so fügt man etwa 350 Gramm Mehl bei, so daß ein steifer Teig entsteht, welchen man ausrollt, in Formen drückt oder in längliche Vierecke schneidet und auf einem mit Mehl bestreuten Blech backt. Sowie sie aus dem Ofen kommen, werden sie mit einem dünnen Honigwasser bestrichen, auch kann die Oberfläche mit geschälten Mandeln oder irgend einer Glasur verziert werden.

Marzipan. Ein Pfund süße, 20 Stück bittere Mandeln werden abgezogen und dann sofort in kaltes Wasser geworfen, damit sie weiß bleiben. Dann schüttet man das Wasser so lange ab und erneuert es, bis es klar bleibt. Darauf werden sie auf weißes Papier an eine warme Stelle gelegt und sehr vorsichtig getrocknet, damit sie schneeweiß bleiben. Man rührt sie mehrmals mit den Händen um. Nachdem sie vollständig ausgetrocknet sind, werden sie so fein wie Mehl gerieben, mit dem fein gesiebten Puderzucker (ebenfalls ein Pfund) vermischt und recht kräftig verarbeitet. Tropfenweise wird gutes Rosenwasser dazu gegeben, bis der Teig so ist, daß man ihn ausrollen kann. Nur muß man mit dem Rosenwasser sehr vorsichtig sein, da der Teig selbst durch das Kneten Feuchtigkeit entwickelt und er nicht zu naß werden darf. Ein Likörgläschen voll Rosenwasser ist wohl zu obiger Quantität genügend. Hier nun tritt eine Verschiedenheit in der Zubereitungsweise ein. Stellenweise wird nun der Teig in eine Kugel geformt, diese in ein Tuch geschlagen und für einige Stunden ruhen gelassen. Dann rollt man ihn auf dem mit Puderzucker bestreuten Backblech aus und sticht oder schneidet beliebige Figuren daraus.— Nach anderen Rezepten gibt man jene Masse in eine Kasserolle und rührt sie darin so lange, bis sie an dem Gefäße, oder an dem naßgemachten und darauf gedrückten Finger nicht mehr klebt. Dann erst soll sie in ein Tuch geschlagen und zum Ruhen gelegt werden. Schließlich werden die Stücke auf ein mit Zucker bestreutes Papier gesetzt und auf einem Backblech im Ofen mehr getrocknet, als gebacken, denn der Marzipan muß seine Farbe behalten, darf nicht gelb werden.

Mittel gegen das Entfärben und Schwarzwerden des Apfelweines. Wenn wir während der Sommerhitze, wo der Genuß des Apfelweines insbesondere erfrischend ist, eine Flasche davon aus dem Keller nehmen, so hat derselbe eine hellglänzende Bernsteinfarbe; diese sowohl als der aromatische und äußerst erfrischende Geschmack erfreuen und verführen den Trinker. Eine Stunde später jedoch, wenn die Flasche nicht ganz geleert worden, ist die Farbe des Weines vergilbt, von einem zweideutigen in's Schwarze spielenden Braun, was für das Auge nichts Angenehmes und Verlockendes mehr hat, aber mit der Farbe des Ciders hat sich auch noch dessen Geschmack unvortheilhaft verändert. Die Franzosen sagen alsdann: „Le cidre se tue!" Zwei französische Gelehrte, Leon Dufour und Lucien Daniell, haben sich es angelegen sein lassen, die Ursachen jener Unzuträglichkeit näher zu erforschen. Dabei haben sie konstatirt, daß das Schwarzwerden des Apfelweines zusammenhängt mit seinem Tanningehalt, das heißt je größer, desto leichter und schneller schwärzt sich der Cider. Hingegen trifft man tanninreiche Cider, welche in der Luft doch nicht schwarz werden; diese enthalten Stoffe, welche die Wirkungen des Tannins neutralisiren. Nun ist es bekannt, daß jede alkalische Lösung die Tanninlösungen braun färbt. In Verbindung mit Eisensalzen bildet das Tannin einen schwarzen Niederschlag. In Folge dessen werden die Apfelweine, die nur einen sehr geringen Säuregehalt haben und dabei stark eisenhaltig sind, schneller schwarz als andere. Diejenigen, welche mehr Säure enthalten, verhindern im Gegentheil das Schwarzwerden der Tanninlösungen und konserviren sich ohne die geringste Farbenveränderung. Auf diese Thatsachen stützen sich unsere beiden Gelehrten zur Erfindung eines sicheren und einfachen Vorbeugungsmittels gegen das Schwarzwerden des Apfelweines. Nach verschiedenen Versuchen hat sich das Nachstehende als sicher herausgestellt. Man thue 10 bis 15 Gramm Citronensäure unter einem Hektoliter Apfelwein, wenn er säure- und nicht zu eisenhaltig ist, das heißt nicht leicht verdirbt, während man, wenn der Säuregehalt nicht so stark und der Eisengehalt stärker ist, die Dosis auf 2 Gramm auf einem Hektoliter bringen kann. Bei außergewöhnlich tanninhaltigen und säurearmen Apfelweinen kann man bis zu 50 Gramm hinzufügen, ohne daß man zu befürchten braucht, daß der Säuregehalt des Ciders zu stark werde. Man weiß übrigens, daß die Citronensäure eine hochgradige bakterienzerstörende Wirkung hat. Ein kleines Stückchen kristallisirte Citronensäure in eine Flasche Cider geworfen, verhindert dessen Schwarzwerden und erhält demselben seine anmuthige Bernsteinfarbe. Jeder möge diesen leicht auszuführenden Versuch machen.

Hornbruch. Der Hornbruch beim Rindvieh, eventuell auch Schaf oder Ziege, ist ein in jeder größeren Wirthschaft öfter wiederkehrender Unfall, welcher durch allerlei Anläße hervorgerufen werden kann. Das Horn kann in verschiedener Weise brechen; die schlimmeren Fälle sind aber jene, wo auch der Hornzapfen mit alterirt wird, weil oft recht unangenehme Blutungen und Wunden entstehen können. Sofort nach Eintritt des Unfalles schreite man daran, den verbliebenen Hornstumpf zu egalisiren, das heißt wenn Splitter (wie fast immer) und Spitzen vorhanden sind, dieselben mittelst einer feinen Säge gleichzuschneiden. Ist dies geschehen, so werden etwa vorhandene Oeffnungen und Löcher im Hornzapfen mit Kitt vermacht. Mit Vortheil lassen sich solche Oeffnungen vercementiren oder vergipsen. Hierauf lege man karbolisirte Scharpie oder Karbolwatte auf die Wunde und verbinde mit einem entsprechend großen Stück derber Leinwand. Nach 24 Stunden nehme man den Verband ab und bestreiche die Wunden mit lauem, recht dichtem Firniß, in dem Leim aufgelöst und abgekocht worden ist. Dieses Bestreichen dehne man über die eigentliche Wunden aus und wiederhole es öfter. Zuletzt lege man ein entsprechend zugeschnittenes Stück Leinwand auf die mit Firniß frisch gestrichene Wunde, binde selbe mit Fäden zu und überpinsele noch einmal. Nach etwa vier Wochen geht der Lappen selbst ab und die Wunde wird völlig geheilt erscheinen.

Die Kuhmilch. Mit den werthvollsten Bestandtheil der Kuhmilch bilden die Größe und die Zahl der Fettkügelchen. Der Einfluß des Futters ist von großer Bedeutung für die Bildung derselben. Planvolle Fütterungen haben gezeigt, daß die größte Anzahl der Fettkügelchen und zwar der größeren Sorte bei Kleefutter erzielt worden; Mais erzeugt am meisten kleine Kügelchen. In der Mitte stehen in dieser Hinsicht Wickengemenge und Rübenblätter. Krankheit, Erregung und Beunruhigung führen in der Regel eine Verminderung der Anzahl der großen Kügelchen herbei. Ein höherer Fettgehalt deckt sich meistens mit einem Vorwiegen der großen Fettkügelchen.

Goldbeladen.

Am 19. Oktober 1812 marschirte Premierlieutenant August Samuel Scheffel mit 50 Mann von dem sächsischen Kürassier-Regiment v. Zastrow und einer Kompagnie Infanterie aus Moskau, um den Kriegsschatz, 32 mit Goldstücken beladene Wagen, nach Smolensk zu begleiten. Da Reit- und Spannpferde schon bei Beginn des Marsches abgetrieben und schwach waren, kam man nur sehr langsam vorwärts. Bald fiel ein Pferd nach dem anderen in Folge des Hungerns und der Nachtfröste, es mußten Wagen stehen bleiben, und das auf ihnen befindliche Gold wurde unter die Soldaten vertheilt, so daß Anfangs der Reiter 50, der Infanterist 20 Napoleonsd'or zum Tragen erhielt. Als der Pferdeverlust sich jedoch steigerte, wurden jedem Reiter 800, jedem Fußsoldaten 500 Napoleonsd'or aufgeladen, und die Mannschaften sahen sich daher genöthigt, alle entbehrlichen und in's Gewicht fallenden Effekten, als Mantelsack und Tornister, wegzuwerfen, um ihre Last zu erleichtern. Als sie nichts mehr zu tragen im Stande waren, wurden einem Theil der Kürassiere die Pferde weggenommen und diese vor die Wagen gespannt. Bald verringerte sich durch Tod oder Krankheit auch die Eskorte, und hungrig, frierend, zerlumpt und dabei mit Gold beladen zogen die Ueberlebenden weiter. Ihre Nahrung war das Fleisch gefallener Pferde, ihr Nachtquartier hinter einem Steinhaufen oder einer zerfallenen Mauer. Viele sanken unter ihrer Last nieder, Andere erfroren des Nachts. Am 6. November fing es an zu schneien und die Kälte nahm zu. Die wenigen Pferde konnten die schweren Wagen nicht mehr ziehen, Einer nach dem Anderen blieb mit sammt seinem goldenen Inhalte stehen. Als die Ueberbleibsel dieses furchtbaren Marsches in Smolensk ankamen, brachten sie nur acht Wagen von den ursprünglichen 32 mit. Aber Niemand fragte nach den fehlenden. Gold und Goldeswerth galten nichts in einer Zeit, wo man nur darnach trachtete, das nackte Leben davonzubringen.

Der Vergleich des Arztes. Napoleon der Erste hatte stets große Angst, von einem Schlaganfalle betroffen zu werden, und befragte eines Tages seinen Leibarzt Corvisart eingehend über das Wesen und die Gefährlichkeit solcher Anfälle. „Sire," entgegnete der Arzt, „jeder Schlagfluß birgt stets die Gefahr des Todes in sich. Allein der vernichtende Anfall hat in der Regel zwei Vorläufer, denn es ist selten, daß die Natur zu Boden schlägt, ohne vorher zu mahnen. Ein erster Anfall, beinahe immer leicht, ist eine kostenfreie Vorladung; ein zweiter, stärkerer, eine Vorladung mit Kosten; der dritte endlich ist ein Verhaftsbefehl." Napoleon entging bekanntlich dem von ihm gefürchteten Schicksal, Doktor Corvisart selbst aber lieferte den Beweis für die Wahrheit seiner Behauptung: er starb am dritten Schlaganfalle.

König Humberts Edelmuth in Werken der Barmherzigkeit soll geradezu fabelhaft sein, so daß keine an ihn gerichtete Bitte unbeantwortet bleibt. Andere Personen, denen er sich dankbar beweisen will, ohne sie mit Geld unterstützen zu können, beschenkt er mit goldenen Taschenuhren mit eingravirtem Königswappen oder mit diamantgeschmückten Broschen. Sein Hofjuwelier hat ihm jährlich 500 solcher Uhren und 1000 Broschen zu liefern. Außer bei offiziellen Festlichkeiten besucht König Humbert niemals das Theater, da er, seiner Aussage nach, kein Vergnügen an „künstlichem Leben" findet. „Ich spiele jeden Tag," sagt er, „meine Rolle in der politischen und offiziellen Komödie. Was könnten andere Schauspieler mich da noch lehren?"

Großmuth. Der König Alfonso von Arragonien besuchte eines Tages einen Juwelierladen, in Begleitung vieler Damen seines Hofes. Er hatte kaum den Laden verlassen, als der Juwelier einen Diamantring von großem Werthe vermißte und dem König nachgelaufen kam, um sich bei diesem über den Diebstahl zu beklagen. Der König, welcher den Verbrecher nicht zu entehren wünschte, kehrte in den Laden zurück, und befahl, daß man ihm einen großen Kessel mit Sand bringen solle, in welchen jede Person die Hand geschlossen hineinstecken mußte, um sie offen wieder herauszuziehen. Auf diese Weise blieb der Diamantring in dem Sande zurück, und Niemand erfuhr, wer der Dieb gewesen war.

Tüchtigkeitsprobe.

Erster Gauner: „Weshalb gehst Du darauf aus, unseren alten Kollegen zu bestehlen?"—Zweiter Gauner: „Eh' mir das nicht gelungen, gibt er mir seine Tochter nicht zur Frau."

Gedankensplitter.

Der Neid macht oft erst etwas aus dir.

Wer dich verleumdet, hat deine Vorzüge entdeckt.

So mancher Kritiker löscht das fremde Licht aus, damit sein eigenes leuchte.

Wenn eine Leidenschaft uns verläßt, so sagen wir, wir hätten sie aufgegeben.

Die meisten Schmeicheleien sind Spekulationen auf—Revanchelob.

Wenn ein Esel etwas von uns hält, ist er für uns kein Esel mehr.

Der Selbsttadel ist die höchste Eitelkeit, er rechnet auf—Widerspruch.

KLONDIKE, DIE WELT, ALASKA.

LIKE DAYS OF GOLD,
THE DAYS OF GOLD,
THE DAYS OF '49.

Beförderung, Handel, Goldminen.

Ungezählte Reichthümer lagern in Alaska; Ihr könnt an dieser goldenen Ernte theilnehmen und doch dabei zu Hause bleiben.

THE ALASKA TRANSPORTATION AND DEVELOPMENT CO.

Inkorporirt. Kapital $5,000,000; Non-Assessable.

Achtb. T M. Foster, Präsident. **Fred. A. Otte,** Schatzmeister.

ist die bedeutendste und am besten verwaltete Transportations- und Handelsgesellschaft der Welt in den Alaska Goldfeldern. Wir werden unsere

eigenen, speziell gecharterten Dampfer direkt nach den Goldfeldern des Klondike und nach Alaska im Allgemeinen laufen haben.

Während wir eine Anzahl Männer nach den Goldfeldern senden, welche ihre ganze Zeit der Entdeckung von Minen und deren Bearbeitung nach neuesten und bewährtesten Methoden widmen, wird unser Haupt-Geschäft und unsere Spezialität

Allgemeines kaufmännisches Handels- und Transport-Geschäft

sein. Wir nehmen einen riesigen Vorrath von Waaren aller Art mit, die in Knem neuen Minen-Distrikte mit Erfolg verkauft und verwandt werden können.

Wir haben die Kontrolle über unsere eigenen Dampfer, Boote und Barges, die auf dem Yukon laufen. Auch werden wir eine Ueberlandroute von Juneau, St. Michael's oder Dyea einrichten. Wir werden mit unter den Ersten am Platze sein. Diese Gesellschaft ist organisirt und wird geleitet zu gegenseitigem Vortheil und Schutz. Die Namen unserer Gründer, Aktionäre und Direktoren sind eine hinreichende Garantie für die Integrität und Solidität dieser Gesellschaft.

Transportation und Handel ist die allergrößte Goldmine.

denn ganz gleich, ob der Goldsucher Erfolg oder keinen Erfolg hat, er braucht Nahrung, Werkzeug und Ausstattung zum Betrieb der Mine, sowie alle anderen Lebensbedürfnisse. Da wir das größte Handelshaus sind, die am reichhaltigsten ausgestatteten Läden und Lagerhäuser, über die ganze **Klondike**-Gegend verstreut, besitzen, müssen wir das Hauptgeschäft des Landes machen.

Vermögen werden schnell erworben.

Vermögen können in vollständig legitimen Spekulationen erworben werden. Eine Gelegenheit wie diese hat sich seit den Tagen von Californien in '49 nicht geboten. Wollt Ihr müßig dastehen und zusehen, wie diese Gelegenheit Euch entschlüpft, und wollt Ihr zu den Leuten gehören, die nachher sagen müssen: „Ich hatte die Gelegenheit, aber ich habe sie versäumt?" Lieber die eine Persönlichkeit sein, die da sagte: „Die Gelegenheit bot sich mir dar, und ich griff sofort mit beiden Händen zu." Wir brauchen noch eine weitere Million Dollars innerhalb der nächsten 60 Tage, um unsere gigantischen Pläne zu entwickeln und auszuführen. Ihr könnt jetzt noch Euch den Hauptaktionären anschließen; Ihr könnt noch mit zu den Gründern gehören—seid einer der Ersten! Eine Aktie zu vollem Al pari Werthe wird Euch verkauft zur Rate von

$1.00 per Aktie (Non-Assessable.)

Wir offeriren dem Publikum das großartigste Unternehmen und die beste Kapitalsanlage der Gegenwart. Jeder mit nur kleinem Kapital hat hier eine Gelegenheit in dieser Gold- und Handels-Compagnie ein Vermögen zu erwerben und kann dabei ruhig zu Hause bleiben. Eure Anlage ist sicher, vortheilhaft und unterliegt keinem Risiko.

Wir werden innerhalb der nächsten 12 Monate ein riesiges Einkommen haben, wodurch wir unseren Aktionären große Dividenden zahlen können.

Unsere Gesellschaft besteht aus den bedeutendsten, weltbekannten Geschäfts- und sonstigen Leuten, wie:

Achtb. **Wm. E. Mason,** U. S. Senator von Illinois; **J. B. Leonard,** Kapitalist, Chicago; **Albert E. Blatz,** Präs. Pal. Blatz Brewing Co., Milwaukee, Wis.; **Fred. A. Otte,** die letzten 18 Jahre bei der Shelby Bank, Shelbyville, Ind.; **Sidney B. Jones,** City Passenger Agent C.-J. & L. R. R., Chicago; Achtb. **T. M. Foster,** Fostoria und Vicksburg, Miss.; **Frank A. Hecht,** von Chas. Kastner & Co., Chicago; **Dr. Robert Wallace Hardon,** Columbus Memorial Bldg., Chicago; **Wm. A. Beckler,** No. Pass. Agent, C. & E. Route, Chicago; **J. E. Doyle,** Manager American Carriage Co., Kalamazoo, Mich.; **John Leahy,** Gen'l. So. Agent C. H. & D. R. R., Cincinnati, Ohio; **F. H. Wicket,** Attorney No. Pac. R. R., Chicago; **Rudolph M. Patterson,** von Patterson, Shepherd & Co., Chicago. **R. W. Griffith,** Präs. First National Bank, Vicksburg, Miss.; **J. M. Phillips,** Kassirer First National Bank, Vicksburg, Miss., und viele andere gleich Prominente.

Unsere erste Expedition geht im April ab und kommt in den Goldfeldern in Alaska im Mai an. Unsere nächste Expedition folgt der ersten in einer oder zwei Wochen, worauf unsere speziellen Dampfer und unsere speziellen Beförderungs-Facilitäten in regelmäßigen Zwischenräumen abfahren werden. Alles was menschlicher Erfindungsgeist zu Wege bringen oder erdenken kann, um unsere Arbeit mit Erfolg zu krönen, werden wir mit uns führen und werden unsere Vertreter ausführen. Wir werden unverzüglich mit dem Einkauf unserer Vorräthe und Ausrüstungen beginnen, in Folge dessen Ihr Euch uns jetzt schon anschließen und diese Gelegenheit erfassen könnt, ein eigenes Vermögen selbst zu erwerben, oder wenigstens riesige Profite aus kleiner Kapitalsanlage zu erzielen. Ihr müßt schnell handeln, und der einzige Weg, dieses zu thun ist: Schreibt an uns sofort, sagt genau, wieviel Aktien Ihr kaufen wollt, legt das Geld bei. New York Exchange oder Baargeld, in einem registrirtem Briefe, genügend, um den Betrag Eurer Aktien zur Rate von $1.00 per Aktie zu decken, worauf nach Empfang von Brief und Geld die Aktien nebst allen Einzelheiten Euch sofort zugesandt werden. Von Zeit zu Zeit werdet Ihr dann von dem Fortschritt, den unsere Gesellschaft gemacht hat, in Kenntniß gesetzt, und monatlich, nachdem die Expedition gelandet ist, erhaltet Ihr solche Dividenden und Profite, zu welchen Eure Aktien berechtigt sind. Seid unter den Ersten. Diese Aktien werden zu Pari in beschränkter Anzahl nur für kurze Zeit verkauft. Wenn Ihr im Stande seid, Euch hierbei zu betheiligen, dann thut dieses sofort.

Unsere spezielle Beförderungsofferte ist die beste, die bisher veröffentlicht wurde.

$300 von Seattle nach Dawson City oder $600 einschließlich Beköstigung für ein Jahr.

Adressirt und macht alle Zahlungen zahlbar an

The Alaska Transportation and Development Company,
Fisher Building, Ecke Van Buren und Dearborn Str.,
CHICAGO, ILL., U. S. A.

Burlington Route.—California Excursionen.

Billig—Schnell—Bequem.

Verlassen Omaha 4:35 Nachm., Lincoln 6:10 Nachm. und Hastings 8:50 Abends jeden Donnerstag in netten, modernen, nicht überfüllten Touristen-Schlafwagen. Kein Wagenwechsel; Wagen laufen ganz durch nach San Francisco und Los Angeles über die sceneriereiche Route durch Denver und Salt Lake City.

Er ist mit Teppichen ausgelegt, gepolstert, mit Rotang-Ueberzug, hat Federsitze und Lehnen und ist ausgestattet mit Gardinen Bettzeug, Handtüchern, Seife usw. Ein erfahrener Excursions-Conducteur und ein uniformirter Portier begleiten ihn und übernehmen die Sorge für Gepäck, zeigen die sehenswerthen Punkte und machen die Reise angenehm. Zweiter Klasse Tickets werden honorirt. Kosen $5.00.

Für ein volle Einzelheiten enthaltendes Pamphlet, wendet Euch an die nächste B. & M. Eisenbahn Billet-Office oder schreibt an J. Francis, Gen. Pass. Agt., Burlington Route, Omaha, Neb. 4-25 '98

Es giebt eine Klasse Leute, denen der Gebrauch von Kaffee schadet. Kürzlich wurde in alle Grocery-Läden ein neues Präparat gebracht, von reinem Getreide gemacht, das die Stelle von Kaffee einnimmt. Der empfindlichste Magen nimmt es ohne Beschwerden an und nur Wenige können es von Kaffee unterscheiden. Es kostet nicht mehr als den vierten Theil so viel. Kinder können es mit großem Vortheil trinken. 15 und 25 Cts. per Packet. Versucht es. Verlangt GRAIN-O!

ALLAN CRAIG,

Händler in allen Arten von

Hart- und Weichkohlen.

Office an Nord Walnutstraße,

—) Die (—

Chicago Lumber Co.,

W. A. Guion, Geschäftsführer,

hält stets auf Lager

alle Sorten

Baumaterial u. Kohlen.

Gute Waaren und Niedrigste Preise!

Grand Island Route.

ST. J. & G. I. R'Y.

BEST AND QUICKEST LINE TO

St. Joseph —AND— Kansas City,

ALSO TO ALL POINTS

EAST and SOUTH.

DOUBLE DAILY SERVICE.

Chair Cars ON NIGHT TRAINS, **Seats Free.**

Consult Agent, or write
S. M. ADSIT,
General Passenger Agent,
ST. JOSEPH, MO.

W H. Thompson,

Advokat und Notar,

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington Route

Nach dem Osten.

No. 44 Pass. (nur Wochentags)	2:30	Abds
No. 42 „ (täglich)	9:28	Morg.
No. 48 Fracht (nur Wochentags)	5:10	Abds.
No. 46 „ (täglich)	11:45	Morg.
No. 50 „ (täglich)	5:50	„

Nach dem Westen.

No. 45 Fracht (täglich)	8:40	Morg.
No. 43 Pass. (nur Wochentags)	1:50	Abds.
No. 47 Fracht (nur Wochentags)	5:10	„
No. 41 Pass. (täglich)	8:48	„
No. 49 Fr. (tgl. ausg. Montag)	5:50	Morg.

No. 46 hält in Aurora, York, Seward und Lincoln.

No. 50 hält in jeder Station östlich von Aurora.

No. 45 und 49 halten nirgends östlich von Ravenna.

No. 41 fährt durch bis Billings und macht direkten Anschluß an die Northern Pacific nach allen Punkten in Montana und an der pacifischen Küste. Hält nicht zwischen Grand Island und Ravenna.

No. 42 Vestibuled Expreß, täglich, Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kansas City, St. Louis Chicago, Denver und Punkten Ost, West und Süd.

Thos. Connor, Agent.

U. P. Eisenbahn.

Hauptlinie.

Nach dem Westen.

No. 1 „Overland Limited", täglich	Ankunft 12:50 Nachm. Abfahrt 12:55 Nachm.
No. 3 „Fast Mail", täglich,	Ankunft 8:05 Abends Abfahrt 8:15 Abends
No. 5 Omaha & Kearney Local, täglich, ausg. Sonntags.	Ankunft 9:55 Abends Abfahrt 10:00 Abends
No. 27 Local Fracht. Befördert Passagiere zwischen Gr'd. Isl. und No. Platte, täglich ausgenommen Sonntags.	Abfahrt 8:50 Morgens

Bemerkung: No. 1 hat durchgehenden Pullman Buffet-Wagen, erster Klasse Schlaf- und Touristen-Waggons für Salt Lake, San Francisco und Portland und Chair Car nach Ogden.

No. 3 hat durchgehende Schlaf- und Touristen-Waggons für San Francisco und California-Punkte, sowie Portland, Oregon. Durchgehenden Schlaf-Waggon und Chair-Car für Denver und Ogden.

Nach dem Osten.

No. 2 „Fast Mail", täglich.	Ankunft 12:45 Nachm. Abfahrt 12:50 Nachm.
No. 4 Atlantic Expreß, tägl.	Ankunft 4:30 Morg. Abfahrt 4:40 Morg.
No. 6 Kearney & Omaha Local, täglich, ausg. Sonntags.	Ankunft 7:30 Morg. Abfahrt 7:40 Morg.
No. 22 Local Fracht. Befördert Passagiere zw. Grand Island und Valley, tägl.	Abfahrt 3:30 Nachm.
No 24 Local Fracht. Befördert Passagiere zw. G. I. u. Columbus, tägl. ausg. Sonntag	Abfahrt 1:10 Nachm.
No. 28 Fracht. Befördert Passagiere zw. No. Platte und G. I., täglich.	Ankunft 7:20 Abends

Bemerkung: No. 2 läuft durch bis Chicago ohne Wagenwechsel, mit Chair Cars, Schlaf- und Touristenwaggons und macht Verbindung mit allen Bahnen am Missouri Fluß.

Ord und Loup City.

No. 83 Abgang	7:30 Morg.
No. 81 Abgang	5:30 Nachm.
No. 82 Ankunft	10:15 Morg.
No. 84 Ankunft	7:30 Abds.

(Die Züge laufen nur Wochentags.)

St. Joseph and Grand Island Ry.

No. 4, Mail & Expreß, Abg.	7:30 Morg.
No. 3, Mail & Expreß, Ank.	8:00 Abds.
No. 2, täglich, Abg.	8:20 Abds
No. 1, täglich, Ank.	6:15 Morg
No. 15, Ankunft,	5:40 Abds.
No. 16, Abgang,	9:45 Morg.

No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags

No. 2 u. 4 haben in St. Joseph Anschluß an alle Züge nach dem Osten. No. 1 u. 2 haben durchgehende Stuhlwagen.

H. L. McMeans, Agent.